

# **Grundsatzfrage: Muss die Feuerwehr blindlings gehorchen, wenn sie von Amtes wegen oder von der Polizei aufgefordert wird, an einem „amtlichen“ Raubritterzug mit Tierquälerei und Tier – Massenvergiftungen (Zwangsgiftimpfungen) mitzuhelfen?**

**Wird die Feuerwehr dann auch mithelfen, wenn es anlässlich von Pandemie – Vorausmassnahmen darum geht, Menschen mit Giftimpfungen zwangszu vergiften, damit dann eine Vergiftungsepidemie ausbrechen kann? Denn die Viren gibt es ja nicht.**

Unsere Antwort ist ... Siehe am Schluss. Jetzt folgt ein Email an die Feuerwehr Pisoc, Graubünden.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Lucien Jamin [<mailto:2009@jamin.ch>] Gesendet: Samstag, 18. Juli 2009 14:16

An: [m.duschen@bluewin.ch](mailto:m.duschen@bluewin.ch)

Betreff: höchst bedenklicher Einsatz der Feuerwehr

Sehr geehrte Damen und Herren

Leiten Sie diese Information bitte an die zuständigen, betroffenen Personen weiter. Danke.

Den Medien entnehme ich, dass am 15.7. die Feuerwehr dem verfassungswidrig handelnden Kantonstierarzt geholfen hat, einen Bauern (T. Planta in Ftan) zwangszuenteignen und zudem Tiere unnötigerweise mit Giftimpfungen zu vergiften, von denen ausgeschlossen werden kann, dass sie zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit hilfreich sein könnten, weil es die behaupteten Viren gar nicht gibt, und der Kantonstierarzt zu diesem Zeitpunkt wissen musste, dass diese Frage nicht geklärt, und sowieso nicht beantwortet wurde.

Nationalrat Peter Föhn hat betreffend empirisch-wissenschaftlichen Beweisen für die Existenz des Blauzungenvirus eine Interpellation an den Bundesrat gestellt, dieser ist die Antwort noch schuldig.

Es ist auch klar abzusehen, dass keine Beweise geliefert werden können, weil Virenbeweiserforderungen für sämtliche behaupteten sogenannten krankmachenden Viren, sowohl für Menschen als auch für Tiere, an alle relevanten Stellen in Deutschland seit 1995 und in der Schweiz seit mindestens 2005 gestellt wurden, und alle verantwortlichen Stellen höchsten mit Theorien und Behauptungen geantwortet haben.

Vor einem solchen Hintergrund ist es nicht möglich, dass die Feuerwehr mithelfen soll, ungerechtfertigte "Amtshandlungen" auszuführen, **sonst machen Sie sich automatisch mitschuldig an amtlicher Tierquälerei und Diebstahl (Enteignung), unter dem Vorwand von lügenhaften Behauptungen**, (dass ein Virus für die Krankheit verantwortlich sei, und dass es Impfungen geben soll, die dagegen helfen).

**Seit wir Bürger die Virenbeweisfrage gestellt haben, sind die kriminellen Machenschaften aller Impfkampagnen gegen behauptete Viren entlarvt. Spätestens jetzt (17.7.2009) ist die Feuerwehr Pisoc darüber informiert!**

Wir erwarten von der Feuerwehr auch im schönen Graubünden, dass sie uns Bürger vor Bränden und Gefahren, in diesem Fall vor dem Wahnsinnsbrand der Massentiervergiftungen und und modernem Raubrittertum schützt, das durch die Profitgier der Pharmaindustrie unter Mithilfe einer fast flächendeckenden Medienzensur geschürt wird.

freundliche Grüsse

Lucien Jamin

von <http://antikorruption.ch>

-----  
Anhang zum Email:

- Zusammenfassung der Massenstrafanzeigen gegen das Impf-Pharmakonglomerat, zudem auch die Tierimpfungentäter gehören.
- Interpellation P.Föhn

**Beamte, Politiker, Feuerwehrleute und Zivilisten sind den internationalen Menschenrechten und der Völkermordkonvention mehr verpflichtet zu gehorchen, als irgendeinem Befehl von oben!  
Dazu benötigt man den Verstand und das Gewissen und keine Feigheit.**

## Antwort des Feuerwehrkommandanten:

Mario Duschen schrieb:

Sehr geehrter Herr Jamin,

Als Kommandant der Feuerwehr Pisoc steht es mir zu Ihnen eine Stellungnahme zu senden. Unsere Aufgabe bei der Aktion des Kantonstierarztes war lediglich für die Beleuchtung zu sorgen. Wir wurden **durch die Kantonspolizei für diese Aufgabe aufgeboten** und daher sind wir als neutrale Blaulichtorganisation **verpflichtet** einem solchen Aufgebot **zu folgen**. Ob und in wie fern das Handeln des kantonalen Amtes rechtens ist, steht für uns als Feuerwehr ausser Frage.

Mit freundlichen Grüssen

Mario Duschèn

Kommandant Stützpunkt Feuerwehr Pisoc

-----

Informierendes Email von L. Jamin an: <http://blauzungenimpfung.ch> 19.7.2009

Hallo IG Blauzungenimpfungen Team

Ich habe im Namen von Antikorruption.ch die Feuerwehr Pisoc angeschrieben wegen Ihrer Mithilfe zu verfassungswidrigen raubrittermässigen Zwangsenteignung der Schafe von Tumasch P.

Der Text und die Antwort dürfte Sie interessieren.

Ich werde ein ähnliches Schreiben an die Kantonspolizei senden.

Es wäre gut, wenn Sie ähnliche Schreiben ebenfalls an verantwortliche Behörden, Polizei und Feuerwehr senden.

Auf den ersten Blick erscheint die Antwort vom Feuerwehrkommandanten als normal und richtig. Aber mit der gleichen Art von Begründung haben die Mauerschützen in Berlin fliehende Zivilisten erschossen, mit der Art Begründung wurden Menschen in KZ's gebracht und umgebracht.

Ich werde dem Kommandanten noch schreiben, dass die Feuerwehr keineswegs verpflichtet ist, blindlings, ohne Gewissensanspannung Befehle auszuführen, insbesondere ab jetzt, wo Sie informiert sind, dass Zwangsimpfungen milde ausgedrückt verfassungswidrige Tierquälerei und sinnlose Tierversuchungen darstellen, nebst dem dass es Raub am Eigentümer ist. [Das gilt auch für die Polizei und Amtstierärzte, Beamte, Politiker und Juristen].

Was Sie jetzt den Tieren antun, droht uns allen auch, da ja die WHO schon Pandemiestufe 6 ausgerufen, hat, obwohl es die behaupteten Viren nicht gibt, und schon deshalb garantiert nicht von einer ansteckenden Infektion gesprochen werden kann.

Wenn alle impfkritischen Bauern jetzt lernen, sowohl die lokalen Behörden und Polizei, als auch Kanton und Bund mit entsprechenden Kernargumenten (fehlender Virenbeweis) zu konfrontieren, können genug Menschen sensibilisiert werden; irgendwann, bricht irgendwo trotz rigoroser Medienzensur das Lügegebäude zusammen, zum Wohle von Mensch und Tier, zum Unwohle der Pharmaaktienbesitzer und anderen, gewissenlos & global agierenden "Herrschern".

mfg

L. Jamin

**Unsere Antwort zum Titel ist klar Nein. Wehrt den Anfängen. Was sie jetzt den Tieren und Besitzern mit gesundem Menschenverstand antun, werden sie später auch den Menschen antun.** So war es auch mit den Juden und Andersdenkenden, zuerst haben sie ihnen die Läden, Häuser und Besitz genommen und Berufsverbote gesprochen, dann wurden sie öffentlich mit einem Stern gebrandmarkt und dann gesammelt, deportiert und vergast. Dies hätte nie funktioniert, wenn Polizeibeamte, Feuerwehr, Aerzte und Beamte nicht blindlings gehorcht hätten und **die individuelle Verantwortung des Teilnehmers oder widerspruchslosen Tolerierens von Raubrittertum, Enteignung, und Völkermord nicht auf höhere Instanzen geschoben hätten**. Der Vergleich mit den Nazis ist keineswegs weit hergeholt: Das **RKI**, die wichtigste Europäische Instanz für Viren und Pandemiefragen, beseitigte damals unter dem Einfluss der Rockefeller-Stiftung die Juden, die bei der verbrecherischen Infektionstheorie nicht mitmachten. Die gleichen RKI Verantwortlichen haben nach Kriegsende ihre Posten beibehalten oder sind sogar noch aufgestiegen. Die Influenza-Pandemie-Inszenierung ist erst durch den Holocaust und Antisemitismus möglich geworden, weil verantwortliche Wissenschaft quasi ausgerottet wurde. Sämtliche Impfungen entstammen dem Geist der völkermörderischen Nazi- KZ – Menschenversuche – nur dass es heute global und viel verlogener geschieht. In einem realisierten Rechtsstaat ist es nicht möglich, dass Feuerwehr oder Polizei mithilft, Zwangsimpfungen zu verüben, die jeglicher wissenschaftlicher Grundlage entbehren!

Weitere Fakten entnehmen Sie dem Text der Massenstrafanzeigen: <http://antikorruption.ch>

Fachliteratur zum Thema Impfen, Viren und Gentech, etc: <http://klein-klein-verlag.de>

Unterstützt von: <http://partei-leben-mit-zukunft.ch> Eine Plattform für Leben mit Zukunft.